

Berufs- und Studienorientierung in der Bildungsregion Ostfriesland

Institution Schule am Moortief, Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung		
Adresse Am Moortief 12 26506 Norden Ansprechpartner/in Christian Ubben, Thomas Janssen		
Telefon 04931 - 93810	Fax 04931 - 938125	E-Mail verwaltung@sgb-norden.de
Homepage www.fge-norden.de		
Einzugsgebiet Altkreis Norden		

Angebote / Maßnahmen

Allgemein

Die Abschlussstufe soll die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Berufswelt vorbereiten. Die Berufswelt, das bedeutet für unsere Schülerinnen und Schüler die Arbeit in einer Werkstatt für Behinderte, in Einzelfällen aber auch eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft. Durch Praktika erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt, lernen Einrichtungen und Betriebe sowie verschiedene Berufsbilder kennen. Die Abschlussstufe umfasst in der Regel die Schulbesuchsjahre 10-12, in Ausnahmefällen kann die Schulzeit um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Unterrichtet werden die Klassen jeweils von einem Förderschullehrer/einer Förderschullehrerin sowie einem pädagogischen Mitarbeiter/einer pädagogischen Mitarbeiterin. Dank der Unterstützung des Schulträgers (Landkreis Aurich) unterstützt seit 2014 eine Sozialpädagogin die Schülerinnen und Schüler in der Berufs- und Lebensvorbereitung.

Der Unterricht in der Abschlussstufe erfolgt praxisorientiert und fördert Fähigkeiten, die wichtig für das Arbeitsleben sind:

- Zuverlässigkeit und Ausdauer
- selbständiges Arbeiten bzw. Arbeit mit wenig Unterstützung und Aufsicht
- handwerkliche Grundkenntnisse
- hauswirtschaftliche Grundkenntnisse
- Teamfähigkeit

Unterteilung der Abschlusstufenklassen nach Schwerpunkten

In der Abschlusstufe werden vorwiegend die lebenspraktischen Lernbereiche wie Hauswirtschaft, Garten, Wohnen und Freizeit, Werken oder Öffentlichkeit unter Einbeziehung der Kulturtechniken unterrichtet.

Nach Möglichkeit soll jeder Schüler und jede Schülerin am Ende der Abschlusstufe in allen Schwerpunkten unterrichtet worden sein. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, neben dem Erfahren von Flexibilität (jährlicher Lehrer- und Mitschülerwechsel, neuer Klassenraum), vorrangig auch ein Entfalten und Entdecken von persönlichen Stärken, Erprobung handwerklicher / hauswirtschaftlicher Tätigkeiten und eine Vorbereitung auf den Einstieg in die Berufswelt.

Anzahl der Praktika

Abschlusstufenjahr	Anzahl	Zeitraum
1. Abschlusstufenjahr	kein Praktikum	
2. Abschlusstufenjahr	1	2 Wochen im 2. Schulhalbjahr
3. Abschlusstufenjahr	2	2 Wochen im 1. Schulhalbjahr und 2 Wochen im 2. Schulhalbjahr

Vorbereitung von Praktika

Schülerinnen und Schüler, die zum ersten Mal ein Praktikum absolvieren, besichtigen mit ihren Lehrkräften zunächst einmal die zwei Werkstätten für Behinderte in unserer Umgebung (Norden und Emden). Die zuständigen Mitarbeiter der Werkstätten führen die Gruppen durch alle Arbeitsbereiche, erklären die Aufgaben und Arbeitsgeräte, zeigen die hergestellten Produkte und informieren über den Berufsbildungsbereich. So erhalten die Schüler einen ersten Einblick in den Aufbau und die Arbeiten einer Werkstatt für Behinderte. An diesem Tag können die Schülerinnen und Schüler bereits ihre Praktikumswünsche äußern und festmachen.

Im Unterricht in der Schule wird die Besichtigung in den Werkstätten noch einmal aufbereitet. Die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer füllt einen „Erhebungsbogen für SchulpraktikantInnen“ (schuleigener Entwurf) aus, mit einem Foto des Praktikanten/der Praktikantin. Dieser Erhebungsbogen wird eine Woche vor dem Praktikumsbeginn an die Werkstätten bzw. Ausbildungsbetriebe weitergeleitet, damit sich auch die Mitarbeiter und Betreuer auf unsere PraktikantInnen vorbereiten können.

Praktika in den Werkstätten für Behinderte

Die zwei Werkstätten in unserer Nähe sind die „Behindertenhilfe Norden“ und die „Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH“ (OBW) Emden. Mit beiden Werkstätten stehen wir in ständigem Kontakt und verbinden viele positive Erfahrungen unserer PraktikantInnen mit den Werkstätten.

Am ersten Praktikumstag werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrkräften in den Praktikumsbereich begleitet. Die PraktikantInnen erhalten jeder eine Praktikumsmappe (Fragebogen und Bericht zum Praktikum) von der Schule, die sie mit ihrem Gruppenleiter/ ihrer Gruppenleiterin zusammen bearbeiten.

Berufs- und Studienorientierung in der Bildungsregion Ostfriesland

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein zweiwöchiges Praktikum. Während dieser Zeit werden sie von ihren Lehrkräften mehrmals im Praktikum besucht. Am Ende des Praktikums findet ein Abschlussgespräch mit dem Praktikanten/der Praktikantin, dem Gruppenleiter, der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer und ggf. einem Elternteil statt. Wichtige Gesprächspunkte sind dabei: Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Pünktlichkeit, Stärken und Erfahrungen.

Nach der Praktikumszeit wird in der Schule anhand der Praktikumsmappe das Praktikum noch einmal verarbeitet und den Mitschülerinnen und Mitschülern vorgestellt.

Für unsere Schülerinnen und Schüler ist das Praktikum von großer Bedeutung. Sie erfahren sich als eigenständig, als Kollegen, sie übernehmen Verantwortung für ihre Arbeit. Ihr Selbstbewusstsein wächst, sie tragen stolz ihre Arbeitskleidung, wirken erwachsener auch in ihrem Sozialverhalten. Die meisten Schüler verbinden positive Erfahrungen mit ihrem Praktikumsplatz und freuen sich auf diese Zeit im Schuljahr.

Praktika in Ausbildungsbetrieben bzw. in der freien Wirtschaft

Einige unserer Schülerinnen und Schüler oder deren Eltern äußern den Wunsch, das Praktikum nicht in der Werkstatt für Behinderte machen zu wollen, sondern in einem Betrieb oder einer Einrichtung, weil diese eher ihre beruflichen Wünsche berücksichtigen. Der Kontakt zu diesen Betrieben bzw. Einrichtungen wird entweder über die Lehrkräfte, über die betreffenden Schüler oder die Eltern hergestellt. In folgenden Betrieben bzw. Einrichtungen haben einige unserer Schülerinnen und Schüler ein Praktikum absolviert (unvollständige Aufzählung):

- Haus Nazareth, Norddeich
- Helenenstift, Hage
- Christian-Reil-Haus, Norden
- Tomtes Hof, Norden
- Kreisvolkshochschule Norden
- Norder Bandstahl
- Fahrrad Gäde

Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Nach drei Jahren Abschlusstufe übergeben wir unsere Schülerinnen und Schüler in die Arbeitswelt. Mit der Agentur für Arbeit stehen wir in engem Kontakt. Ein Mitarbeiter der Agentur führt zum Ende der Schulzeit mit der Entlassschülerin / dem Entlassschüler, seinen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer ein Beratungsgespräch über die berufliche Zukunft.

Fast alle Schülerinnen und Schüler wählen die Arbeit in den Werkstätten für Behinderte und haben teils konkrete Vorstellungen von ihrem zukünftigen Beruf.

Initiative Inklusion

Im Rahmen der „Initiative Inklusion“ arbeiten wir mit der OBW Emden als Bildungsträger zusammen. Schülerinnen und Schüler der Abgangs- und Vorabgangsklassen erhalten in dieser Kooperation in drei Modulen die Chance, ihre persönlichen Ressourcen und Stärken zu erfahren, Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen und auch Praktika oder Arbeitsversuche in Betrieben außerhalb der Werkstätten für Behinderte Menschen durchzuführen.

Bemerkungen

In den letzten Jahren gelingt es zunehmend mehr Schülerinnen und Schülern im Laufe der Beschulung in unserem Haus Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten, sodass die Rückschulung in die Förderschule Schwerpunkt Lernen oder eine Teilnahme an einem Berufsvorbereitungsjahr der BBS möglich wird.

Eine weitere aktuelle Entwicklung ist die zunehmende inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung in allgemeinbildenden Schulen.

Daher wird zurzeit an einem vorgezogenen Beratungssystem gearbeitet. So sollen in Zusammenarbeit mit dem Rehaberater der Agentur für Arbeit zukünftig bereits in Klasse 9 die Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler erfasst und anschließend ein Beratungsgespräch auch für die Eltern angeboten werden.